

## Mitteilungen des Bürgermeisters

### **1) Rücklegung der Gemeinderatsmandate durch Univ.-Prof. DDr. Bernhard Hofmann-Wellenhof und Peter Hagenauer**

Bgm. Mag. **Nagl**: Gemäß § 20 Abs. 3 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, idF LGBl. 42/2010, ist für den Fall des Ausscheidens eines Gemeinderatsmitgliedes nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung für die Stadt Graz der Ersatzkandidat/die Ersatzkandidatin zu berufen.

Gemäß § 79 Abs. 2 Gemeindewahlordnung Graz, LGBl. 42/1992, idF LGBl. 79/2007, hat der Stadtwahlleiter die Ersatzkandidaten auf dieses frei gewordene Mandat berufen.

Es ist dies vom Wahlvorschlag der ÖVP

Herr Detlev Eisel-Eiselsberg, 8010 Graz, Merangasse 47

und vom Wahlvorschlag der Grünen

Herr Karl Dreisiebner, 8020, Keplerstraße 57

Ich lade die neu berufenen Gemeinderäte ein, sich von ihrem Sitz zu erheben und gemäß § 17 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz das vom Magistratsdirektor zu verlesende Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ zu leisten.

Ich ersuche den Herrn Magistratsdirektor, den Wortlaut des Gelöbnisses zu verlesen.

Magistratsdirektor Mag. **Haidvogl**: Das Gelöbnis lautet: „Ich gelobe unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Lande Steiermark, gewissenhafte Beachtung der Gesetze, unparteiische und uneigennützig Erfüllung meiner Aufgaben, strenge Wahrung der mir obliegenden Verschwiegenheitspflicht und Förderung des Wohles der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen.“

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich danke Ihnen und lade Sie nunmehr ein, Ihre Aufgabe als Mitglied des Gemeinderates in kollegialer Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern dieses Organs zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bevölkerung zu erfüllen.

Die Ablegung des Gelöbnisses wollen Sie durch Unterzeichnung des Angelobungsprotokolls bestätigen.

*Aufgrund eines technischen Gebrechens konnten die Wortmeldungen von Bgm. Mag. Nagl und GR. Grosz nicht protokolliert werden (Anmerkung der Schriftleitung).*

## **Nachruf**

### **Professor Albert Berger, Bürger der Stadt Graz**

Am Dienstag, dem 9. August 2011, ist der Bürger der Stadt Graz, Herr Professor Albert Berger, verstorben. Professor Albert Berger wurde am 9.10.1919 in Graz geboren. Er besuchte die Volks- und Hauptschule sowie die 3-jährige kaufmännische Fortbildungsschule in seiner Geburtsstadt. Von 1934 bis 1938 war er als kaufmännischer Angestellter bei der Grazer Firma Ferch in den Sparten Verkauf und Dekoration tätig. Er arbeitete noch kurzzeitig bei der Firma Schönbauer, bis er 1940 zur Wehrmacht einberufen überwiegend in Afrika kämpfen musste. Schwer verwundet wurde er 1943 von diesem Einsatzort mit dem letzten Flugzeug ausgeflogen und in ein Lazarett nach Innsbruck gebracht. Nach einem weiteren Einsatz in Frankreich flüchtete er – schwer erkrankt – am Ende des 2. Weltkrieges wiederum nach Innsbruck. Im Jahre 1946 besuchte er an der Technischen Hochschule in Graz einen Umschulungskurs zum technischen Zeichner, den er mit Auszeichnung abgeschlossen hatte. Knapp sieben Jahre war er sodann als Bautechniker beschäftigt. Anschließend arbeitete er bei der Firma Odörfer. Seine Berufskarriere führte vom Dekorateur über den Werbeleiter bis zum Personalchef und Stellvertreter des Firmenchefs. Am 1.1.1980 erfolgte seine Pensionierung. Im Jahre 1964 hatte Prof. Albert Berger die Idee, in den Firmenschaufenstern einige meisterlich gearbeitete Schlösser zu zeigen. Bestärkt durch das besondere Wohlwollen seines Firmenchefs begann er, eine Sammlung von Schlössern, Schlüsseln, Beschlägen und anderen Erzeugnissen der alten Schlosserkunst aufzubauen. Prof. Albert Berger gründete und leitete das „Österreichische Schloss- und Schlüsselmuseum“, das zunächst seinen Stammsitz bei der Firma Odörfer hatte und später in der Triester Straße 488 etabliert wurde. 1972 übernahm das Joanneum die wissenschaftliche Betreuung über diese Sammlung, die 1974 das Recht zur Führung des Titels „Österreichisches Schloss- und Schlüsselmuseum“ erhielt. Im Jahre 1985 wurde der zweite Teil dieses Museums, die „Kollektion Schell“, eröffnet, deren Leiter seit diesem Zeitpunkt ebenfalls Prof. Albert

Berger war. In diesen beiden Einrichtungen – es handelt sich hierbei um das größte Spezialmuseum Europas – finden sich über 9.000 Exponate, und zwar Schlösser und Schlüssel, Beschläge, Kassen, Kassetten, Minikästen sowie einige Preziosen des Mariazeller und Berliner Eisenkunstgusses. Historisch gesehen beginnt die Sammlung mit Funden aus der Römerzeit: sie umfasst neben Eisen- und Bronzeschlüssel und Schlossriegel die seltenen römischen Ringschlüssel. Weiters beinhaltet das Museum zahlreiche gotische Exponate und prachtvolle Arbeiten aus dem Barock und dem Biedermeier. Darüber hinaus finden sich seltene Schlösser aus Afrika, Persien, China und Indien. Prof. Albert Berger hat in selbstloser Weise diese Exponate in seiner Freizeit mit größter Akribie inventarisiert und dokumentiert und in unzähligen Führungen die Botschaft von der Güte des Handwerks an junge Menschen herangetragen. Für seine hervorragenden Verdienste erhielt er 1982 das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ sowie 1987 den „Hanns-Koren-Kulturpreis“. Vom Bundespräsidenten wurde ihm 1987 auch der Berufstitel „Professor“ verliehen. Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. September 1992, ich durfte ihm noch vor kurzem zu seinem Geburtstag gratulieren.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke für Ihre Anteilnahme.

## Mitteilungen des Bürgermeisters

### **2) Änderungen in Verwaltungsausschüssen, vorberatenden Gemeinderatsausschüssen, der Berufungskommission und im Kontrollausschuss**

Bgm. Mag. **Nagl**: In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 14.3.2008 hat der Gemeinderat entsprechend den Bestimmungen unseres Statutes die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder in die Verwaltungsausschüsse, die Berufungskommission, die vorberatenden Gemeinderatsausschüsse und den Kontrollausschuss vorgenommen.

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Gemeinderat Univ.-Prof. DDr. Bernhard Hofmann-Wellenhof und Herrn Gemeinderat Peter Hagenauer wurden mir vom ÖVP-Club und vom Klub der Grünen Änderungswünsche bekanntgegeben.

1.) Verwaltungsausschuss für die Geriatrischen Gesundheitszentren: Als Ersatzmitglied war dort Peter Hagenauer, an seine Stelle soll nunmehr Frau Mag.<sup>a</sup> Dipl.-Ing. Daniela Grabe treten. In der Berufungskommission war Peter Hagenauer Mitglied, nunmehr soll es Karl Dreisiebner sein. Im Allgemeinen Berufungsausschuss einschließlich Dienstrechtsangelegenheiten und Angelegenheiten der KFA anstelle von Herrn Peter Hagenauer, der auch den Vorsitz hatte, nunmehr Frau Christina Jahn. Mitglied anstelle von Peter Hagenauer nunmehr Sigrid Binder. Ersatzmitglied anstelle von Univ.-Prof. DDr. Hofmann-Wellenhof nunmehr Mag. Andreas Molnar. Im Kulturausschuss war Hofmann-Wellenhof Mitglied, nunmehr soll Bernhard Kraxner Mitglied sein. Gemeindeumweltausschuss und Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung anstelle von Mitglied Hofmann-Wellenhof nunmehr Dipl.-Ing. Gunther Linhart, anstelle von Mitglied Peter Hagenauer, der auch den Vorsitz dort hatte soll nunmehr Karl Dreisiebner bestellt werden. Ersatzmitglied anstelle von Dipl.-Ing. Gunther Linhart nunmehr Mag. René Schönberger. Im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus anstelle des Mitgliedes Peter Hagenauer nunmehr Karl Dreisiebner. Im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren anstelle von Peter Hagenauer als

Ersatzmitglied wird künftig Dr. Gerhard Wohlfahrt fungieren. Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschuss, hier war Hofmann-Wellenhof Ersatzmitglied, an seine Stelle soll nun Dominic Neumann treten. Im Ausschuss für Wohnungsangelegenheiten war Peter Hagenauer Mitglied, nunmehr soll ihn Sigrid Binder vertreten und anstelle von Christina Jahn nunmehr Heinz Baumann. Als Ersatzmitglied war Heinz Baumann nominiert, an seine Stelle soll nun Christina Jahn treten. Ausschuss für Bildung und Wissenschaft, anstelle von Univ.-Prof. Hofmann-Wellenhof nunmehr Frau Gemeinderätin Sissi Potzinger Frau Gemeinderätin Potzinger war Ersatzmitglied, an ihre Stelle soll nunmehr Mag. Mario Kowald treten. Im Ausschuss für Integration, Menschenrechte und internationale Beziehungen soll als Ersatzmitglied Hofmann-Wellenhof künftig durch Herrn Gemeinderat Gunther Linhart vertreten sein. Im Gemeinderatsausschuss zur Entwicklung und Realisierung des Projekts Reininghaus gab es das Mitglied Peter Hagenauer, nunmehr Karl Dreisiebner, anstelle von Stefan Schneider nunmehr Dr. Gerhard Wohlfahrt. Ersatzmitglied war Hofmann-Wellenhof, nunmehr soll ihn Gerda Gesek vertreten, und anstelle von Dr. Gerhard Wohlfahrt, der auch Ersatzmitglied war, nunmehr Stefan Schneider. Zuletzt noch der Kontrollausschuss, Mitglied anstelle von Peter Hagenauer nunmehr Stefan Schneider.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

*Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.*

### **3) Protokollgenehmigung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 9. Juni heurigen Jahres wurde von Herrn Gemeinderat Stefan Schneider überprüft

und für in Ordnung befunden, das Protokoll vom 7. Juli wurde von Frau Gemeinderätin Waltraud Haas-Wippel überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden den Klubs zur Verfügung gestellt. Ich bedanke mich wieder für diese Überprüfungen.

#### **4) Bericht des Rechnungshofes (Managerverträge)**

Bgm. Mag. **Nagl**: Sehr geehrte Damen und Herren! Der Rechnungshof legte am 25. August heurigen Jahres dem Landtag Steiermark den Berichtsbeitrag Verträge der geschäftsführenden Leitungsorgane in öffentlichen Unternehmen, sogenannte Managerverträge, vor. Das Prüfungsergebnis wurde über Ersuchen des Rechnungshofes durch die Magistratsdirektion den Mitgliedern des Gemeinderates, des Stadtsenates, der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Außerdem steht der Bericht des Rechnungshofes unter [www.rechnungshofgv.at](http://www.rechnungshofgv.at) im Internet zur Verfügung.

Ich ersuche, auch den vorliegenden Bericht des Rechnungshofes zur Kenntnis zu nehmen.

#### **5) Kinderbetreuungseinrichtung Friedrichgasse 24, Erwerb von Wohnungseigentum, Bedeckung der zusätzlichen Nebenkosten**

Bgm. Mag. **Nagl**: Jetzt geht es um eine Dringlichkeitsverfügung vom 15. Juli. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2007 wurde der Erwerb von Wohnungseigentum in der Friedrichgasse durch die Stadt Graz genehmigt und wurde ein Kaufpreis von € 1.774.800,- inklusive USt. mit der nunmehrigen Eigentümerin Am Augarten Projekterrichtungs GmbH, 8792 St. Peter am Freienstein, Schloßweg 2, vereinbart

und ein Nebenkostenbetrag von € 75.000,- Euro im Eckwertbudget 2010 der Abteilung 8/4 vorgesehen. Aufgrund von Umplanungen wurden die Flächen des Kaufgegenstandes erweitert und wurde der Erwerb von weiterem Wohnungseigentum mit Gemeinderatsbeschluss vom 21.9.2010 durch die Stadt Graz genehmigt. Für diesen Mehrerwerb wurden 8.000 Euro an Nebenkosten berücksichtigt und in der AOG des Jugendamtes bedeckt.

Am 26. Mai heurigen Jahres wurde der Bauträgervertrag von den Vertragsparteien unterfertigt und trägt die Stadt Graz aufgrund dieses Vertrages sämtliche mit der Errichtung des gegenständlichen Vertrages und mit dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Abgaben und Gebühren. Mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 13.12.2007 und 21.9.2010 wurden insgesamt 82.000 Euro an Nebenkosten bedeckt. Aufgrund des Bauträgervertrages ergeben sich tatsächliche Nebenkosten von 133.965,51, sodass ein zusätzlicher Betrag von 51.965,51 bedeckt werden muss. Zusätzlich wurde ein Reservebetrag von 3.000 Euro berücksichtigt, sodass insgesamt ein Betrag von 55.000 Euro zur Nachbedeckung gelangt. Die an das Finanzamt abzuführende Grunderwerbssteuer sowie die bürgerliche Eintragungsgebühr in Höhe von 101.798,24 war am 15. Juli 2011 fällig, sodass es notwendig war, von den Bestimmungen des § 58 Abs. 1 des Statutes Gebrauch zu machen und wurde aufgrund der Dringlichkeitsverfügung vom 15. Juli Nachstehendes beschlossen:

Die Bedeckung der für die Vertragserrichtung und Abwicklung entstandenen zusätzlichen Nebenkosten wird aus dem Budget der Abteilung für Immobilien in Höhe von 55.000 Euro genehmigt. Ein Betrag von 20.098,94 erfolgt aus einer Finanzposition, die ich da nicht mehr verlesen werde. Die Bedeckung des Restbetrages von insgesamt 34.901,06 kam von einer anderen Finanzposition.

Ich ersuche nunmehr den Gemeinderat, diese Dringlichkeitsverfügung vom 15. Juli aufgrund einer Ermächtigung des Gemeinderates zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.



StRin. **Kahr**: Das Objekt in der Friedrichgasse ist das?

Bgm. Mag. **Nagl**: Es geht um Kindergarten und Kinderkrippe. Die gesamten Kinderbetreuungseinrichtungen mit der Adresse Friedrichgasse 24, und da war einfach jetzt ein erhöhter Aufwand da für die Vertragserrichtung, der war nicht bedeckt, deswegen mussten wir es aus Dringlichkeitsgründen auch tun.